

Kommentar von Dr. Wolfgang Hölzer zur Monitor-Sendung vom 13.03.09:

Sehr geehrte Damen und Herren, bisher war ich immer ein großer "Fan" Ihrer Sendung. Ich fand Ihre objektive und sachliche Berichterstattung immer gut. Dies hat sich seit dem Bericht bezüglich der Tragödie von Winnenden geändert. Ich bin im Besitz einer Erlaubnis für Waffensammler und Waffensachverständige und beschäftige mich mit der technischen Entwicklung von Handfeuerwaffen. Meine Waffen und Munition sind entsprechend den gesetzlichen Auflagen untergebracht. Welche Rolle spielt denn die Anzahl der Waffen, die ein Sportschütze besitzt. Ist etwa die Menge der Waffen für eine solche Tat verantwortlich? Tennisspieler besitzen ja auch mehr als einen Schläger bzw. würden wir die gleiche Diskussion führen wenn der Täter eine Amokfahrt mit dem Auto durch eine Fußgängerzone gemacht hätte? Würden wir dann alle Autos verbieten? Ich weiß, das ist angesichts der Katastrophe sehr zynisch aber macht es Sinn, wegen eines verzweifelten und durchgedrehten Täters alle gesetzestreuen Schützen, Sammler und Jäger zu drangsalieren? Wäre die Masse der Waffen in privater Hand bzw. ein lockeres Waffenrecht für solche Taten verantwortlich, warum passieren in Österreich (alle Langwaffen bis auf wenige Ausnahmen frei ab 18, ebenso die Schweiz; auch in Frankreich und Belgien sowie zahlreichen anderen Staaten Europas sind Waffen vor 1871 oder Kleinkaliberwaffen frei ab 18 Jahren) nicht mehr solcher Taten? Sehr interessant auch, daß sie ausgerechnet den, ob seiner zweifelhaften Statistiken, mehr als bekannten Prof. Kiliass als Kommentator aufführen. Der Herr unterscheidet nicht einmal zwischen illegalen mit Straftaten begangenen Waffen, Suiziden und mit legalen Waffen begangenen Straftaten. Auch geben in der Schweiz nachgewiesenermaßen die wenigsten Ex-Soldaten Ihre Waffen ab. Eine zentrale Waffenaufbewahrung für Sportschützen ist in einer Zeit, wo Banden Tresore aus Juweliergeschäften, Supermärkten und Banken mit Baggern und Radladern holen, geradezu idiotisch, da die meisten Schützhäuser abgelegen in Wäldern und fernab von Städten bzw. der Polizei zu finden sind. Wollen sie eine allgemeine Bewaffnung von kriminellen Banden erreichen? Schon die Bezeichnung des Waffenbestandes eines Sportschützen als "privates Waffenarsenal" finde ich subjektiv und mit emotionaler Antipathie gegenüber Sportschützen behaftet. Eine solche Formulierung erwarte ich von RTL - Explosiv aber nicht bei Monitor!! Informieren Sie sich doch mal beim Forum-Waffenrecht über die gesetzlichen Regelungen. Eine regelmäßige Kontrolle der Unterbringung halte ich auch für zweifelhaft, erinnert sie doch an die Besuche der Stasi in der ehemaligen DDR. Den MAFIA-Killer, der sechs Menschen auf seinem Gewissen hat, hat auch das schärfsten Waffengesetz nach Untergang der DDR nicht von seinen Taten abgehalten! Bitte keine neue DDR-Regeln. Die Tragödie ist schrecklich aber solche Taten lassen sich nie verhindern. Sie ist auf jeden Fall kein Grund alle Schützen, Jäger und Sammler zu verurteilen, ihr Eigentum auszulagern und sie präventiv unter Generalverdacht zu stellen. Es gibt in den USA vom FBI (wahrlich keine Stelle die den Waffenbesitz befürwortet) eine Studie zum Thema Verhältnis der Anzahl von Schußwaffen und begangenen Straftaten in verschiedenen Staaten der USA. Diese Studie wäre für Ihren Bericht sehr aufschlußreich gewesen. Auch der Blick nach Österreich hätte geholfen. Populismus siegt scheinbar auch bei den vormals seriösen Reportagesendungen. Mit freundlichen Grüßen, Ihr ehemaliger Zuschauer Dr. Wolfgang Hölzer

Antwort von Monitor:

Sehr geehrter Herr Dr. Hölzer,

vielen Dank für Ihre Mail vom 13.03.2009 und Ihr Interesse an unserer Sendung.

Zu unserer Berichterstattung über den Amoklauf in Winnenden haben uns sehr viele kritische Zuschauerzuschriften erreicht. Haben Sie daher bitte Verständnis dafür, dass wir nicht auf jede einzelne Mail detailliert eingehen können.

Zu den wichtigsten Kritikpunkten, die immer wieder genannt werden, möchten wir aber Stellung nehmen:

- 1.) Selbstverständlich steckt nicht hinter jedem Sportschützen oder seinen Familienangehörigen ein potenzieller Amokläufer. Es lag uns jedenfalls fern, die Sportschützen unter Generalverdacht zu stellen. Auch wir wissen, dass die weitaus meisten Sportschützen sehr gewissenhaft mit ihren Schusswaffen umgehen. Dies ändert jedoch nichts daran, dass es nun wiederholt wegen unsachgemäßer Aufbewahrung in Privaträumen zu schwersten Straftaten mit Schusswaffengebrauch kam.
- 2.) Der Vergleich von Schusswaffen mit Messern oder Autos ist für uns nicht zielführend. Amokläufe wie der in Winnenden sind mit Messern oder anderen Stichwaffen nur schwer vorstellbar - und wie uns nicht nur die Vorgänge in Erfurt oder Winnenden gelehrt haben, gibt es eben doch ein spezifisches Risiko durch Schusswaffen in Privaträumen. Auch vergleichbare Straftaten mit Autos sind uns jedenfalls hierzulande bisher nicht bekannt.
- 3.) Es leuchtet uns nicht ein, warum Schusswaffen und Munition von Sportschützen gemeinsam in Privaträumen untergebracht werden müssen. Was spricht denn dagegen, dass zumindest die Munition vom privaten Wohnort getrennt untergebracht wird? Interessant finden wir, dass diese Forderung ja aus dem Kreis der Sportschützen selbst erhoben wird.
- 4.) Wenn die Prüfungen für die Erteilung von Waffenbesitzkarten tatsächlich so streng sind, wie viele Zuschauer uns schreiben - wie kann es dann sein, dass die Erlaubnis zur Lagerung dieser Waffen in Privaträumen unabhängig davon erteilt wird, ob sich psychisch äußerst labile Familienmitglieder, die sich in therapeutischer Behandlung befinden, in diesen Räumen aufhalten?
- 5.) Selbstverständlich ist die Situation in der Schweiz mit der in Deutschland nur bedingt vergleichbar. Dies haben wir in unserem Bericht mit dem Hinweis, dass es sich hier um Armeewaffen handelt, auch unmissverständlich deutlich gemacht. Der Zusammenhang zwischen Straftaten mit Schusswaffengebrauch und der Verfügbarkeit solcher Waffen in Privaträumen lässt sich allerdings nur schwer leugnen. Dies wollten wir mit dem Hinweis auf die schweizerische Untersuchung unterstreichen.
- 6.) Neben dem Problem der legalen gibt es natürlich auch das der illegalen Schusswaffen. Hierüber hat **MONITOR** in der Vergangenheit berichtet und wird dies auch in Zukunft tun. Wir halten jedoch nichts davon, ein Problem klein zu reden, nur weil es auch noch andere, unter Umständen größere Probleme gibt. Nach dieser Logik könnte man über viele Missstände im Land nicht mehr sprechen.

7.) Das Vollzugsdefizit bei der Kontrolle von Waffenschränken in Privaträumen halten wir für evident. Gerade auch vor diesem Hintergrund halten wir eine zentrale Aufbewahrung von Schusswaffen - möglicherweise in Polizeigewahrsam - für einen diskussionswürdigen Ansatz. Niemand will riesige, unbeaufsichtigte Waffenlager in Waldhütten schaffen.

8.) Strengere Vorschriften im Waffenrecht alleine werden das Problem von Gewaltauswüchsen bei Jugendlichen sicher nicht beheben. Selbstverständlich sind hier viele weitere Ursachen (Schulpolitik, Erziehungsfragen, Ausgrenzung von Minderheiten, ...) zu diskutieren; Themen über die wir bei **MONITOR** bisher schon berichtet haben - und auch weiterhin berichten werden.

Abschließend möchte ich noch zu bedenken geben: Wir sehen unsere Aufgabe als politisches Magazin unter anderem darin, mit unserer Berichterstattung zur öffentlichen, nicht selten kontroversen Diskussion beizutragen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich auch in Zukunft an dieser Diskussion beteiligen. Für Ihre kritischen Anmerkungen sind wir dankbar, schließlich lebt eine Sendung wie **MONITOR** auch vom Engagement und von der Kritik ihrer Zuschauerinnen und Zuschauer.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Restle
Redaktion **MONITOR**

Antwort von Dr. Wolfgang Hölzer:

Sehr geehrter Herr Restle, vielen Dank für Ihre Antwort. Leider, und das ist für den heutigen Journalismus leider kennzeichnend, enthält die Antwort unzählige Logikfehler und Zeichen ungenügender Recherche.

Ad1.) Es liegt Ihnen fern, Sportschützen unter Generalverdacht zu stellen??? Gleichzeitig fordern Sie für Sportschützen ständige Überwachung und unangemeldete Kontrollen. Was soll denn das für eine Logik sein? Sie fordern sogar, für Sportschützen das Grundrecht auf die Unverletzbarkeit der Wohnung aufzuheben. Denken wir einmal über diesen Sachverhalt näher nach. Jeder Kriminelle (Drogendealer, den Keller voller Drogen; Räuber, den Keller voller Diebesgut) kann Ordnungsbeamte und Polizei ohne Hausdurchsuchungsbefehl wegschicken und der gesetzestreue Sportschütze muss Zugang gewähren. Das hebt ja das gesamte Gleichstellungsprinzip außer Kraft! Ich stehe dann ja als legaler Sportschütze nach dem Gesetz weniger gut da als ein Krimineller.

Wer soll denn diese Kontrollen bei den Massen an Sportschützen und Jägern durchführen? Die jetzt schon überforderte und vom Personal her unterbesetzte Polizei (die zudem dauernden Stellenstreichungen unterworfen ist) oder Ordnungsbehörden?

Ach ja, es könnte ja eine „spezielle Sondereinheit“ geschaffen werden, die die innere Sicherheit des Staates gewährleistet und mit zahlreichen „Sonderrechten“ den Bürgern bzw. zuerst einmal nur Sportschützen gegenüber ausgestattet ist. Die könnte man ja kurz „Stasi“ nennen. Hoppla!!!! Das hatten wir ja schon einmal.

Ad2.) Amokläufe mit Messern und Autos sind für Sie nur schwer vorstellbar??? Googeln Sie mal nach Amokfahrt mit Auto oder mit Messer und addieren Sie mal die Verletzten und Toten der letzten Jahre (auch die, welche die Polizei dabei gerechtfertigt oder nicht erschossen hat). Wie hoch ist das Risiko von Schusswaffen und Munition in Privaträumen, wenn z.B. in Österreich fast alle Langwaffen (Großkaliberjagd- und Sportwaffen und Munition) frei ab 18 Jahren sind. Dort müsste es doch nach Ihrer Argumentation richtig rund gehen!?! Wieviele Amokläufer und Verbrechen gab es im Verhältnis zum allgemeinen Waffenbesitz. Betreiben Sie überhaupt Recherche. Zu diesem Thema gibt es eine Studie vom FBI, die keinen Zusammenhang zwischen der Anzahl von Waffen und der Anzahl von Verbrechen erkennen lässt. Wenn Sie nicht in der Lage sind im Internet beim FBI die Studie aufzurufen, schicke ich sie Ihnen gerne.

Ad3.) Dafür, dass es Ihnen nicht einleuchtet, warum Waffen und Munition von Sportschützen gemeinsam in Privaträumen untergebracht werden müssen kann ich nichts. Ich kann nur auf Ihre schlechte Recherche eingehen und somit erleuchtend wirken. 1. Diese Dinge sind mein Eigentum und mein Eigentum ist in meiner Wohnung. 2. Ich verwahre sie den gesetzlichen Vorschriften entsprechend getrennt voneinander verschlossen und durch ein Alarmsystem gesichert. 3. Fast alle Sportschützen stellen ihre Munition selber her, da gekaufte Munition nicht den Präzisionsansprüchen der individuellen Sportwaffen entspricht. 4. Das Gesetz fordert die regelmäßige Teilnahme am Schießsport, daher werden große Mengen „gleicher“ (auch Munition ist fabrikmäßigen Schwankungen in Leistung und Präzision unterworfen) Munition erforderlich. Ich war mehrfach Deutscher Meister in verschiedenen Disziplinen und wenn ich schieße, dann mit mehreren Waffen und unterschiedlichsten Kalibern. Ich stelle also meine Munition in großen Mengen und unterschiedlichen Kalibern selber her, fahre sie zur Polizei (wie viel Waffen und Munition verschwinden denn bei der Polizei, hier hilft mal wieder Googeln) oder einer ähnlichen Behörde und hole sie dort zu jeder Tag und Nachtzeit wieder ab, wenn ich sie benötige??? Was für ein Unsinn.

Ad4.) Wie schwer die Möglichkeiten zum Erwerb von Waffen und Munition sind können Sie doch wirklich selbst recherchieren oder war das zuviel Arbeit. Sie vertreten also die Ansicht die Anwesenheit psychisch labiler Familienmitglieder verbietet die Lagerung von Waffen und Munition im Haus. Ich glaube so einfach kann man dieses Problem nicht angehen. Was wäre, wenn er mit dem Porsche seines Vaters durch eine Fußgängerzone gerast wäre und 18 Menschen totgefahren hätte. Würden wir dann die gleiche Diskussion führen. Dafür haben wir ein Waffenrecht, das fordert wie Waffen und Munition gelagert werden. Wie psychisch labil war denn der Amokläufer. Ich wüsste keine Antwort darauf, die mir die Medien vermittelt hätten. Der Vater hätte eher seiner Sorgfaltspflicht stärker nachkommen müssen und sich nicht gesetzeswidrig verhalten sollen. Welches Gesetz kann gesetzeswidriges Verhalten verbieten????

Ad5.) Wieso ist die Situation der Schweiz (oder wie schon genannt Österreich auch Frankreich hat ein lockeres Waffenrecht von zahlreichen nordischen Ländern ganz zu schweigen) mit Deutschland nicht vergleichbar? Die Antwort würde mich interessieren. In allen diesen Länder sind mit länderspezifischen Unterschieden Großkaliberlangwaffen, Repetierbüchsen und Flinten frei ab 18 Jahren. In der Schweiz speziell hat jeder Soldat seine Dienstwaffe zu Hause und kann sie sogar später erwerben. Sie behaupten der Zusammenhang zwischen Straftaten und dem Besitz von Waffen bestehe und ließe sich nicht leugnen. Wie erklären Sie sich dann das lockere Waffenrecht und die geringere Anzahl von Straftaten in diesen Ländern? Wo bleibt denn da die Logik??? Dort müsste nach Ihrer Argumentation

Mord und Totschlag auf den Straßen herrschen, denn jeder kann ja in ein Geschäft gehen und sich eine Waffe kaufen. Wie ich Ihnen zudem mitgeteilt habe, ist die Studie von Prof. Kilius (einem erklärten Gegner des privaten Waffenbesitzes) sehr umstritten. Diese Studie unterscheidet nicht einmal zwischen Straftaten und Suiziden. Haben sie diese Studie überhaupt gelesen??????

Ad6.) Üblicherweise werden fast alle Straftaten mit illegalen Waffen begangen. Gibt es darüber auch eine Monitor Sendung? Was ist mit dem Terrorismus. Jetzt werde ich mal zynisch. Laut Ihrer Argumentation sollen auf Grund weniger Vorfälle durch Sportschützen, alle Sportschützen entwaffnet werden und regelmäßig besucht werden. Weiterhin stellen Sie einen Zusammenhang zwischen Sportschützen und deren Waffen und Straftaten her. Da könnte man ja, wenn ich Ihrer Argumentation folge, alle islamischen Mitbürger ausweisen, da ja ein Zusammenhang zwischen Terrorismus und Islam eindeutig herzustellen ist. Wollen wir unseren islamischen Mitbürgern jetzt auch das Recht auf die Unverletzbarkeit Ihrer Wohnung absprechen? Die könnten doch alle eine Bombe im Keller haben. Bitte kommen Sie mir jetzt nicht mit der Nazikeule. Das war reiner Zynismus. Übrigens mein Vater wurde vorsorglich wegen antifaschistischer Propaganda von den Nazis ins KZ gesteckt. Er war einer von den Wenigen, die sich wehren wollten gegen ein drohendes totalitäres und menschenverachtendes Mordregime. Er war auch Sportschütze, wie hätte wohl Monitor über seine Überwachung und Verhaftung berichtet? „Wieder ein Sicherheitsrisiko für den Staat erfolgreich beseitigt“?! Mein Vater hat mir ausführlich über die Anfänge berichtet und was für ein Aushang war überall zu sehen? „Juden ist der Besitz von Waffen ausdrücklich verboten!“ Ja, wir können einfach die Wörter austauschen und sind in der heutigen Zeit. Shalom!!!

Ad7.) Vollzugsdefizit bei der Kontrolle von Waffenschränken und Privaträumen. Aus welchem faschistischen Manifest ist denn dieser Satz???? Das kommentiere ich lieber nicht weiter.

Ad8.) Endlich mal ein zumindest teilweise richtiger Satz: “Strengere Vorschriften im Waffenrecht alleine werden das Problem von Gewaltausbrüchen bei Jugendlichen (gibt es keine bei Erwachsenen????) sicher nicht beheben.“

Streichen Sie das alleine mal weg, dann wird ein Schuh draus. Übrigens gab es in Winnenden vor ca. 100 Jahren schon einmal einen Amoklauf mit mehreren Toten.

Haben Sie das auch nicht mitbekommen. Mein Gott, wie schlecht recherchiert und die ganzen Waffenrechtsverschärfungen in 100 Jahren konnten den zweiten Amoklauf in Winnenden nicht verhindern!!!!!!!!!!!!!!

Wie wäre es, wenn Monitor einmal recherchieren würde, wer denn die wahren Schuldigen für solche Ausraster sind????????????????? Wer demütigt und quält Menschen, dass sie in Ihrer Verzweiflung keinen anderen Ausweg, als einen Amoklauf oder häufiger Selbstmord sehen.

Ich habe bisher kein Wort über solche Dinge von den sogenannten Qualitätsmedien gehört.

Wo waren die Pädagogen und Psychologen und wie sie sich alle nennen und ihre große Klappe aufreißen als diese Person Hilfe nötig hatte??????????????

Wer macht für Schüler den z.B. Schulalltag zur Qual und wer duldet es oder sieht darüber hinweg???

Brauchen wir zahlreiche weitere Verbote, die uns direkt die Freiheit beschneiden und zu einem totalitären System führen siehe 1984 oder Brave New World (wahrscheinlich hat jemand der eine solche Recherche macht, diese Werke nicht einmal gelesen) führen?? Ist es nicht sinnvoller gesunde Moralvorstellungen und das Verständnis von „Gut und Böse“ zu lehren und zu fördern anstatt Relativismus?

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Wolfgang Hölzer (Sportschütze und Waffensammler und „proud to be it!“)